

Projektausschreibung: SOE-Sonderfonds 2024 (Südosteuropa)

Seit Februar 2022 erschüttert der Krieg in der Ukraine den europäischen Kontinent. Derweil befinden sich mehrere südosteuropäische Länder in einem tiefgreifenden Transitionsprozess, darunter mehrere Beitrittskandidaten zur Europäischen Union. Dennoch bleibt der Frieden auf dem Westbalkan zerbrechlich. Spannungen zwischen Serbien und dem Kosovo, Serbien, Kroatien sowie Bosnien und Herzegowina oder auch Bulgarien und Nordmazedonien, der russische Angriff auf die Ukraine und seine Folgen, haben Auswirkungen auf die Region. Nationalismus, Populismus und die Angst vor neuen Krisen und gewaltsamen Konflikten keimen wieder auf.

Seit seiner Gründung 1963 fördert das DFJW gemeinsam mit seinen Partnern Jugendaustausche zwischen Deutschland und Frankreich. Ein besonderes Augenmerk liegt auf trilateralen Projekten, die dazu beitragen sollen, dass Europa auch für kommende Generationen ein Friedensprojekt bleibt. Trilaterale Jugendbegegnungen mit Teilnehmenden aus Deutschland, Frankreich und einem südosteuropäischen Partnerland bieten jungen Menschen die Möglichkeit, sich in einem internationalen und erweiterten interkulturellen Kontext auszutauschen und voneinander zu lernen. Außerdem fördern sie ihre persönliche, gesellschaftliche und berufliche Weiterentwicklung. Die bei Austauschen erworbenen Kompetenzen sind zum einen der Schlüssel für erfolgreiche Ausbildungswege und Berufseinstiege, zum anderen wirken sie sich positiv auf Demokratie, Menschenrechte und Solidarität aus.

Bei grenzüberschreitenden Mobilitätsprojekten erleben junge Menschen Vielfalt, Dialog auf Augenhöhe und gestalten die Zivilgesellschaft aktiv mit. Der Fokus der vom DFJW geförderten Jugendbegegnungen mit den Ländern Südosteuropas liegt auf politischer Bildungsarbeit, Friedenspädagogik, Grundrechten und Rechtsstaatlichkeit. Dort lernen junge Menschen, demokratische Prozesse zu unterstützen, Verantwortung zu übernehmen und sich zu engagieren. Im gegenwärtigen geopolitischen Kontext müssen Menschlichkeit und Erfahrungen aus der Versöhnungsarbeit gestärkt werden. Friedliches Zusammenleben und regionale Kooperation zwischen den Ländern sind unabdingbare Voraussetzungen für ein geeintes Europa.

Das DFJW richtet bei seinem Engagement für Europa besonderes Augenmerk auf die Zusammenarbeit mit den Ländern des Westbalkans, um sie in ihrem steten Annäherungsprozess und EU-Integrationsvorhaben zu unterstützen. Mit seiner Südosteuropa-Initiative will das DFJW zum Gelingen des Friedensprozesses beitragen. Seit 2000 unterstützen das Auswärtige Amt und das französische Europa- und Außenministerium die Initiative und stellen dem DFJW zu gleichen Teilen finanzielle Mittel in Form des SOE-Sonderfonds zur Verfügung. Mit der vorliegenden Ausschreibung fördert das DFJW Projekte mit **Pilotcharakter**. Sie zeichnen sich durch eine **starke europäische Ausrichtung** aus.

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

1 Allgemeiner Rahmen

1.1 Ziele

Gemäß seinen Richtlinien fördert das DFJW trilaterale Jugendaustausche sowie Aus- und Fortbildungen zwischen Deutschland, Frankreich und einem weiteren Land. Diese Begegnungen sollen **innovativ** sein und einen **aktuellen gesellschaftspolitischen Bezug** haben. Sie sollen **neue pädagogische Ansätze und Methoden** verfolgen, die **aktive Beteiligung der Teilnehmenden** fördern, **neue Zielgruppen einbeziehen** und **konkrete Ergebnisse** hervorbringen.

1.2 Projektarten

Vorrang haben internationale Jugendaustauschprogramme **im Präsenzformat**. Bewerbungen sind aber auch mit folgenden Projektformaten möglich:

- **Blended-Learning-Formate:** Vorbereitung, Fortsetzung oder Auswertung der physischen Gruppenbegegnungsphase finden online statt.
- **Digitale Begegnungen:** Teilnehmende diskutieren mithilfe digitaler Tools in einer oder mehreren trilateralen Arbeitsgruppen, um gemeinsam an einem Projekt zu arbeiten und um spezifische Ergebnisse zu erzielen. Die Umsetzung im digitalen Format muss begründet sein und mit angemessenen Methoden durchgeführt werden.
- **Mischformate:** Parallel zur digitalen Begegnung kann jeweils ein Treffen mit Teilnehmenden aus demselben Land stattfinden. Physische Begegnungen mit Teilnehmenden aus demselben Land sind jedoch nur möglich, wenn sie mit einer Online-Begegnung mit allen Teilnehmenden aller beteiligten Länder kombiniert werden. Idealerweise folgt im Anschluss eine trilaterale Begegnungsphase im Präsenzformat.

Das DFJW stellt Ihnen [Leitfäden und pädagogischen Materialien](#) für die Planung digitaler Begegnungs- und Fortbildungsprojekte zur Verfügung. Bitte geben Sie bei einer Präsenzveranstaltung dennoch an, ob diese auch digital durchgeführt werden könnte. Die Vermittlung von digitalen Kompetenzen ist von Nutzen, um Mobilität zwischen jungen Menschen aus Deutschland, Frankreich und dem Südosteuropa zu stärken.

1.3 Schwerpunktthemen

Bei allen Projekten ist ein Perspektivenwechsel im Hinblick auf Herausforderungen zur aktuellen politischen und humanitären Lage, Sicherheit und Stabilität, zur europäischen Solidarität und EU-Erweiterung sehr willkommen. Die Projekte müssen sich mindestens mit einem der folgenden Schwerpunktthemen befassen:

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

A Umweltverantwortung und Klimaschutz

Luftverschmutzung, Dürren, Waldbrände und weitere Folgen der Klimaerwärmung sind in der Region spürbar. Sie gefährden die Gesundheit der Menschen vor Ort, schränken die Freiheitsrechte junger Menschen ein und wirken sich auf Landwirtschaft, Tourismus und die gesellschaftliche bzw. wirtschaftliche Entwicklung des Westbalkans aus. Das DFJW fördert daher besonders Begegnungen zu Umweltverantwortung, Klimaschutz und nachhaltiger Entwicklung. Willkommen sind auch trilaterale Begegnungen, die jungen Menschen Möglichkeiten des Engagements in Ehrenamt oder Beruf aufzeigen, im Kontext des ökologischen Wandels.

B Jugend für Europa begeistern und regionale Herausforderungen bewältigen

Eine EU-Mitgliedschaft ist für mehrere Länder des Westbalkans eine wichtige Perspektive. Sie erfordert Demokratisierungsprozesse, politische Stabilität im Innern sowie in der Nachbarschaftspolitik. Die Projekte sollen daher Ziele für Südosteuropa und die EU aufzeigen, mit denen sich gemeinsam grenzübergreifende Herausforderungen lösen lassen. Die EU ist ein erfolgreiches Beispiel für regionale Integration. Sie kann als Inspirationsquelle dienen und Orientierung geben: Wie kann man junge Menschen aus Südosteuropa, Deutschland und Frankreich für Europa mobilisieren und so die grenzüberschreitende Zusammenarbeit stärken? Wie können die gesellschaftliche Teilhabe junger Menschen in Deutschland, Frankreich und Südosteuropa und damit die Weiterentwicklung des europäischen Friedensprojektes gestärkt werden?

Der Bildungsauftrag von heute: Wir müssen die Europäische Union im geopolitisch komplexen Kontext des 21. Jahrhunderts erklären, verstehen und hinterfragen. Das DFJW möchte Projekte fördern, die zu einer Verringerung von Ungleichheiten und Unsicherheiten in Südosteuropa gegenüber der EU beitragen, das Wissen über Südosteuropa fördern und sich dem Dialog zwischen verschiedenen Gruppen widmen.

C Demokratische Teilhabe und zivilgesellschaftliches Engagement junger Menschen

Beteiligung und Engagement von jungen Bürger:innen sind unverzichtbare Pfeiler offener Gesellschaften. Der Wunsch, am Gemeinwohl mitzuwirken und zur Stabilität und Sicherheit beizutragen, sind wichtige Anliegen junger Menschen, sowohl in den EU-Mitgliedsstaaten als auch in den Ländern des Westbalkans.

Die vom DFJW geförderten Begegnungen sollen jungen Menschen Anreize geben, sich auf lokaler, nationaler oder europäischer Ebene zu engagieren und aktive Mitglieder der Zivilgesellschaft vernetzen. Gleichzeitig stärken die Projekte die Teilhabe junger Menschen in der Gesellschaft – sei es in Vereinen, Verbänden, Städtepartnerschaftskomitees, Jugendräten oder Gewerkschaften. Junge Menschen können somit lernen, politische Werkzeuge zu nutzen, sich Gehör zu ver-

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T : +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

schaffen und als gleichberechtigte Akteur:innen der Gegenwart und Zukunft wahrgenommen zu werden.

Ein weiterer Themenschwerpunkt ist der Schutz von Grund- und Freiheitsrechten. Das DFJW fördert Projekte, die zur Stärkung der Demokratie, Menschenrechte und verantwortungsbewusster Regierungsführung beitragen. Der Schwerpunkt kann auf Projekten liegen, die das Vertrauen junger Menschen in Demokratie und Rechtsstaatlichkeit fördern.

Besondere Aufmerksamkeit wird Projekten gewidmet, die Nationalismus, Populismus, Stereotype oder Vorurteile thematisieren. Dies gilt auch für Projekte, die sich mit der Gleichberechtigung von Frauen und Männern, aber auch mit Rechten von LGBTQI+, der Gemeinschaft der Sinti oder ganz allgemein mit der politischen Teilhabe von Minderheiten und der Darstellung von gesellschaftlicher Vielfalt befassen.

D Berufliche Bildung, Innovation und Unternehmertum

Chancen auf eine gute Ausbildung, berufliche Eingliederung und Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt sind entscheidende Faktoren für wirtschaftliche Prosperität und das Gemeinwohl. Sie können vor der Abwanderung von Fachkräften („Braindrain“) und deren Auswirkungen auf die Wirtschaft, Politik und Gesellschaft schützen. Eine qualitativ hochwertige und an die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes und der jungen Menschen angepasste Berufsausbildung, die Unterstützung von Jungunternehmer:innen und die Kooperation mit der Diaspora sind deshalb Schlüsselfaktoren für ein Mehr an Jugendbeschäftigung.

Mit dem Sonderfonds unterstützt das DFJW Begegnungen von jungen Studierenden oder Auszubildenden, Arbeitssuchenden und Berufsanfänger:innen aus unterschiedlichen Berufssparten. Es kann sich z. B. um Projekte zwischen Berufsschulen über Erneuerbare Energien, Digitalisierung oder Gesundheitswesen handeln.

E Die Jugend erinnert sich

In Südosteuropa gibt es nach wie vor unterschiedliche Ansichten über die gemeinsame Geschichte. Erinnerungskonflikte werden oftmals durch nationalistische Deutungen und zugunsten politischer Ziele angefacht. Historische Ereignisse werden instrumentalisiert oder geleugnet, was wiederum Frieden und Demokratie in der Region gefährdet. Das DFJW unterstützt daher Projekte, die offene Diskussionen oder Forschungsarbeiten über unterschiedliche Wahrnehmungen der Vergangenheit fördern und verschiedene Traditionen von Wissenserwerb und -transfer hinterfragen.

Die Zukunft der Erinnerungsarbeit entsteht auch im Jugendaustausch, wenn junge Menschen miteinander Geschichte und Erinnerungsarbeit diskutieren. Mit Workcamps tragen sie zur Erhaltung geschichtsträchtiger Orte bei. Die Teilnehmenden besuchen (vergessene) Erinnerungsorte oder Gedenkstätten und widmen sich

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

auch im digitalen Zeitalter der non-formalen Geschichtsaufarbeitung. Sie sichern den Erhalt von Zeitzeugenaussagen oder machen sie digital einer größeren Zahl an Menschen zugänglich.

Ebenso förderfähig sind Projekte, die die Leugnung von Genoziden beleuchten oder die strafrechtliche Aufarbeitung von Kriegsverbrechen analysieren. Die Identität und Geschichte eines Landes oder einer Region kann so aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden. Junge Menschen sollen erfahren, wie kulturelles Erbe in anderen Ländern verstanden wird, wie die Bevölkerung und insbesondere junge Menschen sich aneignen und wie kulturelles Erbe erhalten und gestärkt wird.

Für viele Themen bieten sich neben verschiedenen Methoden der non-formalen Bildung und des internationalen Jugendaustauschs auch Sport, Kunst und Kultur zur Vermittlung und Darstellung von Inhalten an. Mithilfe ihrer eigenen methodischen Ansätze können Themen somit anschaulicher aufgearbeitet, ein besserer Zugang für alle jungen Menschen geschaffen und durch die Interdisziplinarität neue Zielgruppen gewonnen werden. Auf diese Weise kann außerdem auch den Olympischen und Paralympischen Spielen Rechnung getragen werden.

2 Förderbedingungen

2.1 Projektträger und Organisationsteam

Entsprechend der DFJW-Richtlinien können gemeinnützige Vereine, Städtepartnerschaftskomitees, kommunale oder regionale Gebietskörperschaften, Organisationen und Verbände der non-formalen Bildung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen oder Akteure aus Kultur, Wissenschaft, Medien und Sport Anträge stellen. Projektträger können außerdem Schulen, Hochschulen oder Berufsschulen sein.

Neben dem Projektträger aus Deutschland oder Frankreich muss mindestens eine Organisation aus einem weiteren Land gleichberechtigt an der Projektorganisation und -umsetzung beteiligt sein. Die Einbeziehung junger Menschen in die Antragsstellung, Projektentwicklung und Projektumsetzung ist erwünscht.

Aus juristischen Gründen kann die Bewerbung nur durch eine Struktur mit Sitz in Deutschland oder Frankreich eingereicht werden.

2.2 Zielgruppen und Teilnehmende

Junge Menschen im Alter von 3 bis 30 Jahren, bzw. 35 Jahren bei Projekten der Berufsausbildung, sind die Zielgruppe. Die Begegnungen richten sich an zivilgesellschaftlich engagierte junge Menschen: Kinder, Schüler:innen, Auszubildende und Studierende, junge Arbeitssuchende und Berufstätige sowie Akteure der Jugendarbeit. Das DFJW begrüßt ausdrücklich die Integration junger Menschen, die

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

bisher kaum oder keinen Zugang zu Austauschprogrammen haben, wie beispielsweise junge Geflüchtete.¹

Die Geschlechterparität und die Anzahl der Teilnehmenden aus den beteiligten Ländern sollte ausgewogen sein (möglichst jeweils ein Drittel). An der Begegnung dürfen, inklusive der Betreuenden, nicht mehr als 60 Personen teilnehmen. Für weitere Angaben, u. a. zum Betreuungsschlüssel, wird auf [die DFJW-Richtlinien](#) verwiesen.

2.3 Projektort und -dauer

Gemäß dem Reziprozitätsprinzip des DFJW besteht ein Projekt aus drei Begegnungsphasen mit mindestens 4 und maximal 21 Übernachtungen in jedem Partnerland. Das Gesamtprojekt mit allen drei Phasen kann sich auf eine Dauer von 1 bis 3 Jahren erstrecken. Ziel ist es, dass sich die Teilnehmenden für den gesamten Zyklus der drei Begegnungen engagieren. Bewerbungen sind je Begegnungsphase einzureichen. Sie sind nur für jene Projektphasen gültig, die im anstehenden Förderjahr von Januar bis Dezember 2024 stattfinden. Zur Berechnung der Fördermittel ist ein genauer Start- und Endtermin anzugeben. Begegnungen können ausschließlich in den Ländern der beteiligten Einrichtungen stattfinden.

Physische oder digitale Vorbereitungstreffen zur Planung der beantragten Begegnungsphasen sind im Rahmen dieser Ausschreibung förderfähig.

2.4 Drittes Partnerland

Förderfähig sind Begegnungen mit folgenden Ländern: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo², Montenegro, Nordmazedonien und Serbien.

Regionale Kooperationen mit zwei oder mehr Partnerländern aus Südosteuropa können nur in inhaltlich und thematisch begründeten Ausnahmefällen gefördert werden. Sie setzen einen regional-geographischen und/oder historischen Bezug voraus. So sind z. B. Projekte mit Nordmazedonien und Griechenland oder Bulgarien sowie mit Serbien und dem Kosovo möglich, um Annäherungsprozesse zwischen diesen Ländern zu unterstützen. Regionale Kooperationen des Westbalkans können auch Kroatien und/oder Slowenien einschließen.

2.5 Pädagogische Kriterien und Pflichten

Das **pädagogische Konzept** ist anhand der Fragen auf dem Bewerbungsformular zu erstellen. Das Konzept wird durch ein **vorläufiges Programm** für die Präsenzbegegnungen und/oder die digitale Arbeit ergänzt.

¹ Laut der Richtlinien des DFJW handelt es sich um „junge Menschen mit besonderem Förderbedarf“. Die Kategorie beruht auf dem Sprachgebrauch der Europäischen Union. Eine Definition der Gruppe finden Sie in den Richtlinien des DFJW auf Seite 83ff.

² Die Angaben zum Kosovo nehmen keinen Bezug auf seinen Status. Sie entsprechen der Resolution 1244 (1999) des UN Sicherheitsrates und dem Beschluss des Internationalen Gerichtshofes über die Unabhängigkeitserklärung des Kosovo.

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Folgende Aspekte werden bei der Projektauswahl berücksichtigt und sind in die Planung einzubeziehen:

- **Interkulturelles Lernen:** Sensibilisierung für das Thema, für interkulturelles Arbeiten und Wissensvermittlung in trilateralen Gruppen
- **Partizipation:** Die Teilnehmenden sollten aktiv an der Projektgestaltung und -umsetzung sowie an den Ergebnissen beteiligt werden.
- **Resonanz:** Die Gruppe soll ein gemeinsames, konkretes Ergebnis³ erarbeiten und Menschen über den Teilnehmendenkreis hinaus ansprechen.
- **Umweltschutz und Klimawandel:** Werden Umweltfragen bei der Begegnung inhaltlich berücksichtigt oder im Rahmen der Projektdurchführung und -organisation selbst umgesetzt (z. B. Reduzierung des CO₂-Ausstoßes bei der Logistik; Förderung von Engagement für Umweltschutz und Klima-neutralität bei der Begegnung)?
- **Nachhaltigkeit:** Unterstützt das Projekt eines oder mehrere der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung ([UN Sustainable Development Goals – SDG](#))?
- **Kritische Mediennutzung:** Sensibilisierung für *Fake News*, kritische Meinungsbildung und Informationsbezug aus unterschiedlichen Quellen
- **Sensibilisierung für Sprachen:** Den im Projekt vertretenen Sprachen sollte ausreichend Platz eingeräumt werden. Sprachanimation und Gruppendolmetschen können dabei helfen. Englisch kann als Kommunikationssprache werden.
- **Kommunikation und Sichtbarkeit:** Planen Sie eine Kommunikationsstrategie für Medien und soziale Netzwerke ein. Teil dieser Strategie sollte auch die Informationsweitergabe an Kooperationsdienste und Kulturreferate der Botschaften und Konsulate sowie an kommunale oder regionale Einrichtungen sein. Die Unterstützung durch das DFJW muss darin erwähnt, das DFJW-Logo auf den Kommunikationsmaterialien abgebildet werden. Ausgewählte Projekte werden durch ihre Organisationen in der regionalen [Facebook-Gruppe](#) vorgestellt. Hilfe bietet das [DFJW-Kommunikationskit](#).

3 Finanzielle Unterstützung

Das DFJW fördert ausgewählte Projekte im Sinne seiner Richtlinien und mithilfe der Mittel des Auswärtigen Amtes und des französischen Europa- und Außenministeriums. Die Förderung kann sich auf **höchstens 25.000 € pro Projektphase** belaufen. Die maximale Zuteilung des Zuschusses wird anhand der Projektdauer und der Anzahl der beteiligten Teilnehmenden festgelegt. Das Einbringen eines **Eigenanteils** oder weiterer **Drittmittel** ist erwünscht.

Bei Online-Begegnungen und Hybridprojekten kann das DFJW das Anmieten von technischen Geräten, IT-Materialien und digitalen Tools für einen begrenzten Zeitraum fördern. Anschlusskosten, Honorare, begrenzte Materialien zur Planung und

³ z. B. Publikationen, Blogs, Videos, Theaterstücke oder -texte, Radiobeiträge, Ausstellungen, Präsentationen oder Diskussionsveranstaltungen sowie konkrete Folgeprojekte oder neu gegründete Initiativen

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Verbrauchsgüter wie Büromaterial können ebenfalls unter förderbare Programmkosten fallen.

Bei physischen und hybriden Begegnungen von Teilnehmenden mit Wohnsitz im selben Land können nach den [Richtlinien des DFJW](#) auch Fahrt- und Aufenthaltskosten gefördert werden.

Investitionskosten wie der Kauf von Kameras, Fotoapparaten, Computern, Druckern, Festplatten usw. können nicht gefördert werden.

60 % des Zuschusses werden nach der Förderzusage 1 Monat vor Projektphasenbeginn an den Projektträger überwiesen. Der Restbetrag wird nach Erhalt und Prüfung der angeforderten Nachweise ausgezahlt. Diese sind schnellstmöglich und spätestens 2 Monate nach Projektende an das DFJW zu übermitteln. Für Projekte, die zwischen dem 15. November und dem 31. Dezember 2024 stattfinden, müssen dem DFJW die Abrechnungsunterlagen bis zum 15. Januar 2025 vorliegen.

Bitte beachten Sie, dass das DFJW zum 1. Januar 2024 seine [Richtlinien](#) aktualisiert. Wir bitten Sie daher, zur Vorbereitung des Finanzplans Ihrer Bewerbung die angegebenen Links vor Einsendeschluss der Ausschreibung zu konsultieren. Die maximal mögliche Fördersumme von 25.000 € bleibt unverändert und wird nicht erhöht.

4 Antragstellung und Projektauswahl

Für jede Projektphase (Vorbereitungstreffen, Phasen 1 – 3) ist vom Projektträger aus Deutschland bzw. Frankreich ein Antrag über das [Online-Bewerbungsformular](#) einzureichen. Einsendeschluss ist der **1. November 2023**. Angaben zu zusätzlichen Online-Begegnungen können darin vermerkt werden. Projektphasen, die erst in 2 Jahren stattfinden, können erst im Jahr vor ihrer Durchführung beantragt werden.

Der Antrag ist **ausschließlich per E-Mail an trilateral@dfjw.org** zu richten. Dem Antragsformular muss ein **vorläufiger Programmentwurf** beiliegen. Es kann durch zusätzliche Informationen ergänzt werden. Einrichtungen, die noch nie eine DFJW-Förderung erhalten haben, reichen bitte eine Vereinssatzung ein. Unvollständige Bewerbungsunterlagen können im Auswahlverfahren nicht berücksichtigt werden.

Alle Projektträger, die ihre Anträge über eine **DFJW-Zentralstelle** stellen, verpflichten sich, diese vor ihrer Teilnahme an der Ausschreibung zu **informieren und das jeweils gültige Zentralstellenverfahren einzuhalten**.

Eine Jury wählt die Projekte aus. Projekte, die nicht berücksichtigt werden können, kommen auf eine Warteliste und dürfen zeitgleich eine Förderung gemäß den DFJW-Richtlinien beim zuständigen Fachreferat beantragen.

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Die Einheit „Regionen, Europa und Nachbarschaft“ wird ein Web-Café auf Deutsch und Französisch über den Inhalt der Ausschreibungen und über das Bewerbungsverfahren anbieten. Bei der Veranstaltung können Sie auch Fragen zu den Sonderfonds zu stellen.

5 Kontakt

Laura Bonn
Projektbeauftragte „Trilaterale Programme“
+33 1 40 78 18 85
trilateral@dfjw.org

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T : +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org